

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 38 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Satragen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeindefremden-Verbands-Konto Nr. 8 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 165

Freitag, am 17. Juli 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Auch gestern blies wie die letzten Tage daher der Wind recht gewaltig und brachte mehrmals kurze, aber starke Regengüsse. Ein solcher Guß kurz vor Mittag wurde einem Kraftwagen mit dem internationalen Kennzeichen der Niederlande, der von Prag kam und nach Dresden wollte, in der Kurve am Friedhof zum Verhängnis. Bei nicht zu großer Geschwindigkeit, wie der Fahrer angibt, die Tatsachen lassen es aber doch anders erscheinen, fuhr der Wagen vor dem Grundstück des Lohgerbermeisters Müller eine Säule an, die zersplitterte. Ein Stück fiel vor die Tür des Grundstücks, ein anderes wurde 12 Meter weit fortgeschleudert. Der Wagen kam auf der regennassen, glitschigen Straße ins Schleudern, drehte sich um seine Achse und rutschte, ein Jauchstuck und mehrere Säulen mit sich reisend, in das Grundstück der Beerdigungsgesellschaft Heimkehr und Herrengemeinschaft, dicht am Donnerstags Grundstück. Durch den mehrfachen Anprall der rechten Seite des Wagens an harte Gegenstände, war diese in voller Länge stark verbault und beschädigt, zwei Felgen waren vollkommen verbogen, eine Scheibe völlig zersplittert. Von einer Dresdner Firma wurde der Wagen abgeschleppt. Die Insassen, ein Herr und eine Dame, waren mit dem Schrecken davongekommen. Die Abschlepparbeiten behinderten den auf der Reichsstraße starken Verkehr natürlich wesentlich. Von vielen Seiten wurde dabei der Wunsch laut, manchmal auch in recht drastischer Form, daß dieser unübersehbare Gefahrenpunkt der Reichsstraße recht bald beseitigt werden möchte. Die Planungen, die eine Vergrößerung der Kurve, ein Hin- und Ruckeln nach dem Friedhof zu vorsehen unter Befestigung der vor dem Friedhof stehenden Scheune und des Lager-schuppens, sind seit langem fertig. Da die Straße jetzt aber der Reichsstraßenverwaltung untersteht, haben sich natürlich diese Arbeiten nun dem großen Reichsstraßen-Ausbau-Programme einzuordnen.

Der Bann 165 (Harz-Bode), der sich bekanntlich auf einem Grenzlandmarkt durch die Sächsische Schweiz und das Ostergebirge befindet, traf am Mittwoch in Geising ein. Auf dem Rückmarsch nach Dresden wird er auch unsere Stadt berühren. Der Musikzug der Marktscheinheit wird am Sonntagabend ein Platzkonzert auf dem Markte veranstalten. Gestern gegen Abend trafen hier 120 SA-Männer der SA-Reichsführerschule ein. Sie wurden in Privatquartieren untergebracht. Am Abend fanden sie sich in einem Kameradschaftsabend im Schützenhaus mit hiesigen politischen Leitern und SA-Männern zusammen.

Dippoldiswalde. Das ist jetzt ein ernstes Bauen auf der Aue. Die Schuppen selbst sind mit den ihnen obliegenden Arbeiten nahezu fertig. Die Badenstadt steht, auch das Bierzelt ist schon errichtet. Nun kommen die Schausteller und bauen ihre Zelte auf. Die Aue wird auch diesmal wieder besetzt sein. — Viel Interesse besteht für den Montag-Abend. Ein jeder sieht sich schon im glücklichen Besitze des Liegestuhles. Aber vorher gilt es tüchtig zu raten. Sogar ein Auto soll im Zuge sein, dessen Geburtstag festgesetzt werden soll. 12 Fragen, 12 Lösungen. Alle richtig und der Sieg ist sicher.

Dippoldiswalde. In den letzten Tagen sind hier verschiedene Diebstähle vorgekommen, die den Umständen nach auf eine Person zurückzuführen sind. Gestern wurden im Laufe des Vormittags in einer Wohnung in der Adolf-Hitler-Straße aus einer Kinder-Sparbüchse, die sich in einem offenen Küchenschrank befand, der gesamte Inhalt in Höhe von etwa 9 Mark gestohlen. In Verdacht stand ein durchreisender Handwerker, der in der fraglichen Zeit in dem betreffenden Hause nach Flickwaren nachgefragt hatte. Er konnte noch erlangt werden, stellte die Tat aber in Abrede. Erleichtert wurde der Diebstahl, weil der Schlüssel zur Wohnung im Schloß steckte, während von den Bewohnern ein Teil der Beschäftigung an anderem Orte nachging, ein anderer Teil nach Nachtschlaf schlief. — In der Rosengasse wurden aus einer Wohnung Lebensmittel (Butter, Wachsenmilch) gestohlen und aus einer Wohnung im Nebenhaus wurde eine Sparbüchse ihres Inhalts von 1.28 RM beraubt. 20 Rfg., die daneben lagen, nahm der Dieb ebenfalls mit. Auch in der Mühlstraße wurde aus einer Kammer ein größerer Geldbetrag gestohlen. Alle Fälle aber lehren, die Wohnungs-

Attentat auf Englands König

Der Anschlag mißlungen — Der Täter verhaftet

Als König Eduard VIII. am Donnerstag nach einer Fahnenparade den Hydepark in London verließ und gerade durch den Marmor-Torbogen geritten war, ereignete sich ein Zwischenfall. Ein Mann von ungefähr 40 Jahren durchbrach die Polizeifront und versuchte, einen Gegenstand nach dem König zu werfen. Er wurde, wie Augenzeugen berichten, von einer Frau am Handgelenk gefaßt, wobei ein Revolver auf die Straße fiel.

Nach Berichten anderer Augenzeugen soll er den Revolver in der Richtung auf das Pferd des Königs geworfen haben. Der König setzte seinen Ritt jedoch ohne Unterbrechung fort. Wieder andere Augenzeugen berichten, daß sofort ein Polizeioffizier von seinem Pferd sprang und den Attentäter festnahm. Der Mann wurde dann auf die nächste Polizeiwache gebracht. Der Weitertritt des Königs verlief ohne Zwischenfälle.

Wie aus einem Bericht von Scotland Yard über den glücklicherweise vereitelten Anschlag hervorgeht, drängte sich, als der König nach einer Fahnenparade gerade den Hydepark verließ, ein Mann plötzlich nach vorn. Ueber den weiteren Verlauf der Tat ist nur so viel bekannt, daß ein mit fünf Schüssen geladener Revolver zwischen dem König und die ihm folgende Truppe zur Erde fiel, ohne daß vorher ein Schuß abgefeuert wurde. Der Zwischenfall im Hydepark hat, wie verlautet, an dem Tagesprogramm des Königs nichts geändert. Wie Press Association meldet, handelt es sich bei dem Attentäter im Hydepark nicht um einen Ausländer.

Der Anschlag hat in England gewaltiges Aufsehen erregt.

Die Spätausgaben der Londoner Abendblätter veröffentlichen weitere Augenzeugenberichte über den Anschlag, die jedoch in verschiedenen Einzelheiten von einander abweichen.

Nach einem Bericht soll der Täter von den Umstehenden niedergestossen worden sein, bevor er von seiner Waffe Gebrauch machen konnte. Im Sturze sei der Revolver aus seiner Hand auf die Straße gefallen, wo ihn ein Polizist aufgegriffen habe. Der ganze Zwischenfall sei in wenigen Sekunden vorüber gewesen. Während des Handgemenges habe sich der König einige Augenblicke umgesehen. Die ihm folgenden berittenen Gardebataillone hätten in diesem Augenblick begonnen, auszuscharmen, als ob sie den König hätten decken wollen. Doch habe hierfür keine Notwendigkeit bestanden. Der Mann sei von der Polizei abgeführt worden, bevor sich die meisten Zuschauer darüber klar gewesen seien, was eigentlich geschehen war.

Ein anderer Augenzeuge beobachtete, wie ein berittener Polizist von seinem Pferde sprang und sich auf den Täter stürzte, der buchstäblich über die Köpfe der auf dem Bürgersteig stehenden Menschenmenge hinweggehoben wurde.

Die in einem Teil der Auslandspresse verbreiteten Meldungen, wonach zwei oder drei Personen im Zusammenhang mit dem Anschlag verhaftet sein sollen, entsprechen nicht den Tatsachen. Anscheinend handelt es sich um ein Mißverständnis, das darauf zurückzuführen ist, daß ein oder zwei in der Nähe des Tatortes stehende Personen, die Aufnahm-

schlüssel weder zu legen, noch stecken zu lassen, wenn niemand in der Wohnung ist.

Johnsbach. Der Gesundheitszustand der am Mittwochvormittag unterhalb des Ortes verunglückten Radfahrerin, ist glücklicherweise nicht mehr ganz so besorgniserregend, wie man im ersten Augenblick vermutete.

Johnsbach. Auch dieses Jahr hat sich wieder eine recht stattliche Anzahl Sommergäste hier eingestellt. Sie haben sich besonders am niederen Ortsausgang, welcher von weiten Strecken herrlichen Waldes umgeben ist, eingemietet.

Jugendliche

Junge Deutsche im Alter von 16 bis 25 Jahren finden sofort Arbeit im Landdienst der Hitler-Jugend. Die deutsche Landwirtschaft steht mitten in der Erntezeit und braucht Arbeitskräfte.

Kurort Ripsdorf. In den letzten Tagen wurden in der Umgebung von Bärenfels drei Fahrräder gestohlen, die von im Wald und auf dem Feld beschäftigten Volksgenossen abgestellt worden waren. Ein Rad war mit starker Kette und Hangelhaken gesichert.

Dresden. Krafttradraserie vernichtet zwei Menschenleben. In der König-Albert-Straße wurde in den letzten Jahren stehendes Ehepaar beim Ueberqueren der Fahrbahn von einem Krafttradraserer zu Boden geschleudert. Der Fahrer, der in Niederleibitz wohnende Geschäftsgehilfe Otto Huhn, kam mit seiner achtzehnjährigen Beifahrerin zum Sturz. Alle vier Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert, wo der sechzigjährige Kranzaffensittler Alfred Vange und Huhn starben. Schuld an dem Unfall trägt Huhn, der übermäßig schnell fuhr.

Ramenz. In Gersdorf fuhr am Dienstag eine Zugmaschine mit Anhänger in den Straßengraben und stürzte um. Dabei trug ein Mitfahrer einen Bruch der Wirbelsäule davon. Der Schwerverletzte wurde in das Ramenzer Barmherzigkeitsstift gebracht. Der Fahrer des Lastzuges war infolge Uebermüdung eingeschlafen.

Neukirch (Lausitz). Seit Anfang Juni waren bei verschiedenen Geschäftsleuten in Neukirch mehrere falsche Fünfmarkstücke in Zahlung gegeben worden. Durch die Aufmerksamkeit einer Geschäftsinhaberin wurde der Polizei die Möglichkeit gegeben, ihre Fahndung nach einer bestimmten Richtung hin aufzunehmen. Der Fälscher konnte schließlich ermittelt werden. Es handelt sich um einen 24-jährigen verheirateten Einwohner von Neukirch. Er gestand nach längerem Leugnen ein, das Falschgeld ohne Wissen seiner Ehefrau selbst hergestellt und verbreitet zu haben.

Neukirchen (Bez. Chemnitz). Beim Ueberholen geriet ein aus Adelsberg stammender Motorradfahrer gegen einen ihm entgegenkommenden Krafttradraserer mit Beiwagen. Im gleichen Augenblick kam ein weiteres Motorrad, das in die zusammengehörigen Räder hineinfuhr. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Adelsberger Krafttradraserer ins Rabenstein Krankenhaus gebracht werden.

Thalheim. Zwischen Thalheim und Neukirchen war, wie gemeldet, in der Nacht zum vergangenen Sonnabend ein Radfahrer schwer verunglückt, indem er mit seinem unbeleuchteten Rad gegen ein Haus stieß. Er hatte schwere Verletzungen erlitten, denen er jetzt im Bezirkskrankenhaus Stallberg erlegen ist.

Berdau. Ein hiesiger Geschäftsmann kaufte beim Braunkohlmann für 25 RM. Lohse. Dafür erhielt der Hoffnungsvolle sieben Mark an Gewinnen, sonst Kleinen. Der Mann ließ sich jedoch nicht entmutigen; er legte auch diese sieben Mark in Lohse um und gewann einen Hundert. Beharrlichkeit wurde nicht enttäuscht.

Schneeberg. Zum zweiten Male seit der Machtübernahme feiert am 22. Juli die Belegschaft des Schneeberg-Neustädter Grubenvereins ihren „Bergtreittag“ mit historischem Bergauszug und Berggottesdienst. Vormittags 1/210 Uhr werden die Krappen in ihrer schmutzen Festtracht unter den Klängen der alten Schneeberger Bergpatronatskirche hinauszugehen zur alleherrschaftlichen Schneeberger Bergmannskirche St. Wolfgang. Am Nachmittag ist dann Gelegenheit, unter Führung des Bergvereins bei verbilligtem Eintritt die Wolfgangskirche und das Heimatmuseum mit der Horlemann-Sonderschau zu besichtigen. Auch die sehenswerte Spitzenausstellung in der Staatlichen Spitzennäppelmusterschule wird an diesem Tage zur freien Besichtigung geöffnet sein.

Weißfels Selbstmord im Lokomotivtenner. Der dreißigjährige Jahre alte Reichsbahnlokomotivführer Friedrich Stolze von hier wurde seit dem 7. Juli vermißt, nachdem er zuvor auf seiner Arbeitsstätte gesehen worden war. Als jetzt eine Lokomotive zur Fahrt fertiggestellt wurde, fand man im Tender die Leiche des Stolze. Ein Unfallsfall erscheint ausgeschlossen, weil die Dampfkessel so gebaut ist, daß sich ein Mann nur hineinzwängen kann. Stolze war seit über dreißig Jahren bei der Reichsbahn beschäftigt und galt als ruhiger und gewissenhafter Mann.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Seiter und wolkig. Trocken. Warm. Südliche Winde.